

# Jahrbuch 2021

KREISVERBAND FREIBURG e.V.



# Inhaltsverzeichnis

- 03 Vorwort
- 04 Kreisversammlung digital
- 05 Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz in der Pandemie
- 07 Blutspendeaktionen 2020
- 08 Kreisimpfzentrum Müllheim
- 09 Corona-Pandemie in Zahlen
- 10 Rettungsdienst / Integrierte Leitstelle
- 12 Mehr Rechtssicherheit für Notfallsanitäter
- 13 Rettungswachen / Rettungsdienst in Zahlen
- 14 Seniorenzentrum March / Service Wohnen
- 16 Tagespflege in St. Peter
- 17 Internationaler Tag der Pflege

# Jahrbuch 2021

- 18 Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
- 20 Jugendrotkreuz / Schulsanitätsdienst
- 22 Flüchtlingsunterkünfte / Landeserstaufnahme
- 24 Intern. Webkonferenz zur Rückkehrberatung
- 25 Migrationsarbeit in Zahlen
- 26 Ortsvereine und Fördermitglieder
- 28 Aufsichtsrat, Vorstand und FAED
- 29 Haupt- und ehrenamtliche Jubilare
- 31 Personalmanagement in schwierigen Zeiten
- 32 Jahresabschluss
- 34 Organigramm
- 36 Unsere Grundsätze

ANZEIGE

## Ihr Mehr-Marken-Profi in Grafenhausen

# AUTO TRÖNDLE



**Auto Tröndle GmbH & Co. KG**

Schaffhauser Straße 1

79865 Grafenhausen

Tel. +49 7748 92 91 90

[info@auto-troendle.de](mailto:info@auto-troendle.de)

[www.auto-troendle.de](http://www.auto-troendle.de)

### Herausgeber

DEUTSCHES ROTES KREUZ  
Kreisverband Freiburg e. V.

Dunantstraße 2  
D-79110 Freiburg  
[info@drk-freiburg.de](mailto:info@drk-freiburg.de)

### Verantwortlich für den Inhalt

Vorstand Jochen Hilpert

**Redaktion:** Ursula Schneider

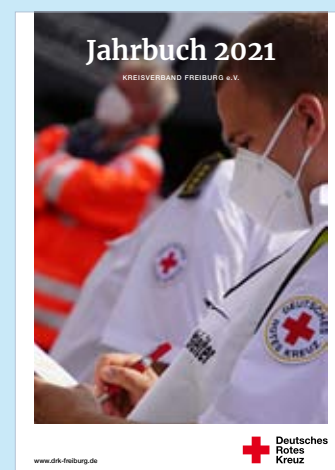
**Satz & Layout:** Felix Rotzinger

**Druck:** schwarz auf weiss, Freiburg



### Titelbild

Abschnittsleiter beim  
Hochwasser im Südwesten  
Deutschlands im Juli 2021  
by Sohrab Taheri (BRK)



»Gut zu wissen, jederzeit auf Ihre Hilfe zählen zu können. Sie fragen nicht nach Herkunft, Religion oder persönlichem Verschulden. Unabhängig und unparteilich wie Sie sind, sehen Sie sich allein dem Leitbild der Menschlichkeit verpflichtet.« \*



\* Bundeskanzlerin Angela Merkel in einer Videobotschaft, die am Weltrotkreuztag am 8. Mai 2021 beim digitalen Festakt zum 100-jährigen Bestehen des DRK e.V. ausgestrahlt wurde.

## Liebe Leserin, lieber Leser,

2021 feiert das DRK ein besonderes Jubiläum: Es wird 100 Jahre alt. Zwar reichen die Wurzeln des Roten Kreuzes auf deutschem Boden zurück bis ins Jahr 1863, doch am 25. Januar 1921 wurde mit der Gründung des DRK-Dachverbandes das Deutsche Rote Kreuz geschaffen, das Sie heute kennen. In dieser Tradition setzen wir uns tagtäglich dafür ein, das Rote Kreuz weiterzuentwickeln und uns den Herausforderungen und Bedürfnissen der aktuellen Zeit zu stellen.

Wir freuen uns daher, Ihnen heute unseren Geschäftsbericht zu präsentieren, mit dem wir auf ein Jahr großer Herausforderungen zurückblicken. Das Rote Kreuz in der Region Freiburg war als Nationale Hilfsgesellschaft, Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und in seiner Rolle als Jugendverband für die Menschen da und stand dem Staat mit seinem komplexen Hilfeleistungssystem zur Seite. Sei es im Rettungsdienst, dem Bevölkerungsschutz, in der Pflege oder auch in der Kinder- und Jugendhilfe und Migrationsarbeit.

Insbesondere die Pandemiebekämpfung verlangte viel Einsatz. So bauten wir gemeinsam mit dem Kreisverband Müllheim das Kreisimpfzentrum in Müllheim auf und betreiben es noch heute. Unsere mobilen Impfteams waren in Pflegeheimen und Flüchtlingsunterkünften im Einsatz. Ehrenamtliche Impfpaten organisierten Impftermine für ältere Menschen. In den Freiburger Stadtteilen richteten wir mobile Testzentren ein. Der Versorgungsdienst des Kreisverbandes und der Ortsvereine kümmerte

sich um Menschen in Quarantäne, Ältere und Kranke. Die eigens eingerichtete Corona-Hotline unterstützte Kinder, Jugendliche und Familien.

Als die Hochwasserkatastrophe über das Ahrtal hereinbrach, waren wir zur Stelle. Unsere Einsatzkräfte koordinierten einzelne Evakuierungen und unterstützten den Rettungsdienst und Krankentransport vor Ort. Auch zwei ehrenamtliche Kriseninterventionssteams kamen zum Einsatz.

Wir sind stolz auf das Geleistete und danken den hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie den Ehrenamtlichen in unseren Ortsvereinen, Gemeinschaften und Arbeitskreisen für die sehr gute und engagierte Zusammenarbeit. Auch den Vereinen, Verbänden, Institutionen, Betrieben und engagierten Bürgern und Bürgerinnen gilt unser Dank für das vertrauensvolle Miteinander. Sie haben unsere Arbeit durch ihr Vertrauen, ihre Ideen, Spenden und Fördergelder ermöglicht und wir hoffen, dass sie uns auch in der Zukunft wohlwollend begleiten.

Dr. med. Jürgen Lambert

Jochen Hilpert



## Kreisversammlung digital

Die Einhaltung der AHA-Formel (Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmaske tragen) bestimmte im vergangenen Jahr neben den üblichen Regularien die erste digitale Durchführung der Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Freiburg e.V.

Insgesamt 145 Delegierte aus 36 Ortsvereinen und dem Kreisverband waren am 15. Oktober 2020 zu einer Videokonferenz eingeladen und verfolgten die Tätigkeitsberichte und den Bericht über den Jahresabschluss 2019 des Aufsichtsrates, Vorstandes und der Rotkreuzgemeinschaften von ihren jeweiligen Vereinsräumlichkeiten oder von zu Hause aus. Der Aufsichtsrat hatte sich im Café vis-à-vis des Seniorenzentrums March nach den gültigen Abstands- und Hygieneregeln versammelt.

Die im Vorfeld an die Delegierten verteilten Unterlagen und Tätigkeitsberichte dienten als Diskussionsvorlage. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Jürgen Lambert und Vorstand Jochen Hilpert griffen in ihren Ausführungen einige Punkte des Jahresberichtes heraus und erläuterten insbesondere die Entwicklungen im Bereich Seniorenzentrum Kollmarsreute, welches sich durch die Beteiligung der So-

zialstation Dreisam gGmbH und ihrer Personalstärke in gutem Fahrwasser befinde. Jochen Hilpert berichtete des Weiteren über positive Entwicklungen aus den Bereichen Rettungsdienst, Rotkreuzarbeit, Ehrenamt, sowie den Sozialen Diensten und dem Bereich Pflege und Gesundheit.

Besonders hervorgehoben wurde die sehr enge und sehr gute Zusammenarbeit mit den 36 Ortsvereinen, insbesondere im Krisenmanagement der Corona-Pandemie. Jugendrotkreuz, Bereitschaften und Sozialarbeit blickten ebenfalls auf ein äußerst aktives Jahr im Ehrenamt zurück, in dem u.a. die Grund- und Fachdienstausbildungen verstärkt und größere Übungen und Sanitätswachdienste durchgeführt wurden. Im Rettungsdienst konnte durch die Eröffnung der Lehrrettungswache in Titisee-Neustadt die Ausbildung der Notfallsanitäter entscheidend verstärkt und 29 junge Menschen zum Notfallsanitäter ausgebildet werden.

Jochen Hilpert stellte die Bilanz 2019 vor und informierte die Kreisversammlung über den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer.

Die Delegierten nahmen die Tätigkeitsberichte und den Bericht über den Jahresabschluss entgegen und beschlossen zum Ende der Vorträge die einstimmige Entlastung des Aufsichtsrates. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Jürgen Lambert dankte zum Abschluss allen Mitwirkenden im Haupt- und Ehrenamt für ihre engagierte Arbeit, ihre Solidarität und Hilfsbereitschaft.

Folgen Sie uns auf  
[www.facebook.com/  
RotesKreuzFR](https://www.facebook.com/RotesKreuzFR)



Folgen Sie uns auf  
[www.instagram.com/  
roteskreuzfr](https://www.instagram.com/roteskreuzfr)



# Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz in der Pandemie

Menschliches Leid zu lindern und zu verhindern, ist die zentrale Aufgabe des DRK. In unserer Region setzten wir uns deshalb konsequent im Bevölkerungsschutz und in der Rettung ein. Der Bevölkerungsschutz dient dazu, die Auswirkungen schwerer Notlagen wie Katastrophen zu begrenzen und zu bewältigen.

Bis zu 1.900 Ehrenamtliche engagieren sich in unseren Bereitschaften, um bei Großunfällen oder, wie zuletzt in Ahrweiler, bei Hochwasser und anderen Ernstfällen schnell Hilfe zu leisten. Die Helferinnen und Helfer der Rettungshundestaffeln und des Kriseninterventionsteams sowie Helfer-vor-Ort-Gruppen ergänzen den Rettungsdienst in besonderen Situationen mit ihren speziellen Kenntnissen. Zum Wesen des Bevölkerungsschutzes gehört es, sich auf Ernstfälle vorzubereiten, die hoffentlich nie eintreten.

Die Corona-Pandemie stellte in diesem Zusammenhang eine völlig neue Herausforderung dar. Es galt, die Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Einheiten zu sichern und sie gleichzeitig vor dem Coronavirus zu schützen. So konnten viele Dienstabende, Schulungen und Besprechungen nicht in der gewohnten Form durchgeführt werden, obwohl gerade in dieser Zeit das Informationsbedürfnis sehr



Vorstand Jochen Hilpert (2. von links) bedankt sich bei den Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz an der PCR-Abstrichstelle auf der Messe Freiburg. Ein besonderer Dank für die hervorragende Organisation des Einsatzes geht an den Katastrophenschutzbeauftragten Matthias Weyand und Kreisbereitschaftsleiterin Marion Benitz.

hoch war. Dem unermüdlichen Einsatz unserer ehrenamtlichen Kreisbereitschaftsleitung (KBL) ist es zu verdanken, dass digitale Formen der Kommunikation sowie digitale Angebote in Aus- und Fortbildung eingeführt wurden und somit Präsenzveranstaltungen ersetzt werden konnten. Regelmäßige Newsletter der KBL informierten die Ehrenamtlichen darüber hinaus über neue Entwicklungen und Maßnahmen in der Pandemieentwicklung z.B. bezüglich der coronabe-

dingten Aussetzung von Diensten unter bestimmten Anforderungen. Neben der internen Organisation zur Aufrechterhaltung der Dienste, forderten vor allem ganz praktische Notsituationen die Hilfsbereitschaft der Einsatzkräfte. So wurde bereits im März 2020 der kassenärztlichen Vereinigung (KV) eine mobile Sanitätsstation übergeben. Sie sollte dazu dienen, Abstriche außerhalb der Kliniken durchführen zu können und wurde mit Einsatzkräften des Kreisverbands Freiburg besetzt.

## Neuer Einsatzleitwagen (ELW)

Über ein Jahr dauerten der ehrenamtliche Umbau und die Modernisierung des Fahrzeuges, welches bereits 2019 vom Land Hessen ersteigert worden war. Neben seinen 150 PS und der Sondersignalanlage hat das ELW acht Funkkreise im analogen und digitalen BOS-Funk, Telefonnetz, Internetzugang und eine EDV-Anlage an Bord. Unter dem Funkrufnamen „Rotkreuz Freiburg 50/12“ wird der ELW2 bei größeren Einsätzen von Rettungsdienst und Katastrophenschutz, bei Übungen und in Sanitätswachdiensten eingesetzt.



In der Zeit vom 28.08. – 07.11.2020 wurde die Corona-Abstrichstelle auf dem Messegelände von rund 120 freiwilligen Helferinnen und Helfern aus 20 DRK-Ortsvereinen und Fachdienstgruppen sowie Medizinstudent\*innen und weiteren Freiwilligen im Auftrag der Kasernenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg betrieben.

Ehrenamtliches Engagement war auch gefragt, als es Anfang 2021 darum ging, älteren und alten Menschen per Telefonservice dabei zu helfen einen Impftermin zu ergattern. In einigen Ortsvereinen wurden ergänzende Fahrdienste zu Impfzentren für mobilitätseingeschränkte Personen organisiert.

Darüber hinaus sorgten mobile Testteams in den Pflegeheimen der Region dafür, dass viele Schnelltests für Bewohner\*innen, Mitarbeitende und Besucher\*innen durchgeführt werden konnten. Die Testteams standen auch für Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Betriebe und Unternehmen bereit. Der Betrieb des kommunalen Schnelltestzentrums im Augustinermuseum Freiburg konnte mit unserer Unterstützung zum Teil kostenfreie Tests für unterschiedliche Gruppierungen anbieten. Auch bei der Landtagswahl am 13. März waren unsere Teams für ca. 1600 Wahlhelfer in Freiburg vor Ort.

Neben der Testung durch unsere Einsatzkräfte war es auch eine wichtige Aufgabe, bestimmte Berufsgruppen wie Erzieher\*innen und Lehrer\*innen auf die Durchführung von Schnelltests zu schulen. Auf Anfrage der Stadt Freiburg fanden 69 Schulungen statt.



Sanitätswachdienst beim Skisprung Weltcup. Auftakt für Sanitätswachdienste 2021 an der Hochfirschtschanze in Neustadt. Trotz frostiger Temperaturen war die Stimmung der Helfer\*innen gut beim ersten umfänglichen Sanitätswachdienst im Jahr 2021. Zehn Helfer\*innen waren an der Hochfirschtschanze präsent, coronabedingt jedoch keine Zuschauer.



Unter Einhaltung des Hygienekonzepts konnte am 22. September 2020 für 15 Helfer\*innen die Grundausbildung „Technik und Sicherheit“ stattfinden. In diesem Modul werden die Teilnehmenden für Gefahren und Unfallverhütung in Einsatzlagen sensibilisiert. Zum praktischen Teil der Ausbildung gehören u.a. der Zeltbau und der Umgang mit Einsatzfahrzeugen.



In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung organisierte der DRK-Ortsverein St. Blasien einen Fahrdienst für Menschen mit Mobilitätseinschränkung von St. Blasien zum Kreisimpfzentrum nach Waldshut-Tiengen. Drei weitere Ortsvereine boten den gleichen Service.

# Großer Dank an alle Beteiligten!



Auch in Zeiten der Corona-Pandemie sind Patient\*innen dringend auf Blutspenden angewiesen. Um in den genutzten Räumlichkeiten den erforderlichen Abstand zwischen allen Beteiligten gewährleisten zu können und Wartezeiten zu vermeiden, findet die Blutspende in unseren Ortsvereinen ausschließlich nach vorheriger Onlineterminreservierung unter Einhaltung der erforderlichen Hygieneregeln statt.



**7.430**  
**Blutspenden**

Vorjahr: 8.008 ▼

Titisee-Neustadt	4 Termine	<b>639</b>	Vj: 619 ▲
Bonnendorf	3 Termine	<b>521</b>	Vj: 404 ▲
Grafenhausen	3 Termine	<b>516</b>	Vj: 537 ▼
St. Blasien	3 Termine	<b>428</b>	Vj: 277 ▲
Freiburg	6 Termine	<b>356</b>	Vj: 383 ▼
Vogtsburg	3 Termine	<b>353</b>	Vj: 308 ▲
Opfingen-Waltershofen	3 Termine	<b>351</b>	Vj: 313 ▲
Löffingen	2 Termine	<b>343</b>	Vj: 575 ▼
Schluchsee	3 Termine	<b>317</b>	Vj: 159 ▲
Zarten	2 Termine	<b>315</b>	Vj: 387 ▼
Stegen	2 Termine	<b>277</b>	Vj: 214 ▲
Oberried	2 Termine	<b>276</b>	Vj: 197 ▲
Ihringen	2 Termine	<b>266</b>	Vj: 262 ▲
Hexental	2 Termine	<b>245</b>	Vj: 75 ▲
Hartheim	2 Termine	<b>237</b>	Vj: 355 ▼

March	2 Termine	<b>237</b>	Vj: 261 ▼
Glottertal	2 Termine	<b>189</b>	Vj: 169 ▲
Bötzingen	2 Termine	<b>188</b>	Vj: 149 ▲
Eichstetten	2 Termine	<b>178</b>	Vj: 185 ▼
Gundelfingen	2 Termine	<b>159</b>	Vj: 151 ▲
Schallstadt-Wolfenweiler	1 Termin	<b>149</b>	Vj: 417 ▼
Buchenbach	1 Termin	<b>136</b>	Vj: 259 ▼
Merdingen	1 Termin	<b>134</b>	Vj: 275 ▼
Hinterzarten-Breitnau	1 Termin	<b>128</b>	Vj: 264 ▼
Pfaffenweiler	1 Termin	<b>110</b>	Vj: 91 ▲
Umkirch	1 Termin	<b>108</b>	Vj: 98 ▲
Lenzkirch	1 Termin	<b>98</b>	Vj: 257 ▼
Breisach	1 Termin	<b>96</b>	Vj: 305 ▼
Gottenheim	1 Termin	<b>80</b>	Vj: 62 ▲

# Starker Zusammenschluss in der Pandemiebekämpfung



Um die Impfstrategie des Landes Baden-Württemberg wirksam zu unterstützen, übernahmen die DRK-Kreisverbände Freiburg und Müllheim in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald den Betrieb des Kreisimpfzentrums in Müllheim.

Ausgelegt für 800 Impfungen pro Tag und einen Personalbedarf von täglich etwa 50 Beschäftigten, bestehend aus ärztlichem Personal, medizinischem Fachpersonal, Dokumentationskräften und der Impfstoffaufbereitung, startete der Betrieb - nach einem Probedurchlauf am 20. Januar - regulär am Freitag, den 22. Januar 2021. Ab dem ersten Tag wurden mithilfe von mobilen Impfteams (MIT) des KIZ Müllheim täglich zwischen 60 und 200 Impfungen in Altenheimen, Senioren- und Behinderteneinrichtungen, Flüchtlingsheimen und anderen Einrichtungen vor Ort durchgeführt.

Von Beginn an wurden die eingesetzten Dienstplaner Johanna Fremmer und Matthias Kühn von großartigen Helferinnen und Helfern unterstützt, die die Arbeitsabläufe des Impfprozesses schnell verinnerlichten und den Betrieb sicherten, während parallel die Strukturen weiter ausgebaut und präzisiert wurden. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit der beiden Kreisverbände Freiburg und Müllheim, hier sind vor allem die Mitarbeiter\*innen der Personalabteilungen zu nennen, dem organisatorischen Leitungsteam, darunter Matthias Albiez und Matthias Weyand, und der ärztlichen



Leitung unter Dr. Matthias Roth konnte in kürzester Zeit eine befriedigende Personalsituation geschaffen und den mitunter sehr variablen und kurzfristigen Änderungen im Impfbetrieb Rechnung getragen werden.

Größere Impfstofflieferungen ermöglichten im Laufe der Monate bis zu 800 Impfungen am Tag. Dabei wurden bis zuletzt 42.960 Helferstunden erbracht, die sich auf 6.226 besetzte und durchgeführte Schichtpositionen verteilen (KIZ & MIT, nicht inbegriffen sind die organisatorischen Stunden). Insgesamt unterstützten uns bis Juli 2021 über 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Betrieb des Impfzentrums wurde zuletzt bis zum 30. September 2021 verlängert.



Landrätin Dorothea Störr-Ritter bei der Eröffnung des Kreisimpfzentrums (KIZ) in Müllheim am 20. Januar 2021. Zwei Tage später begannen die Immunisierungen.





# 9.981

PCR-Tests wurden auf der Drive-In-Abstrichstelle Corona (Messe Freiburg) durchgeführt. Der DRK-Kreisverband hat diese Einrichtung innerhalb kürzester Zeit im Auftrag der Kassenärztlichen Vereinigung errichtet und elf Wochen lang betrieben. Insgesamt waren 138 Helfer/innen im Einsatz.

# 414

Personen wurden in 69 Veranstaltungen auf die korrekte Durchführung eines Corona-Antigen-Schnelltests geschult. Dieses Angebot richtete sich überwiegend an Beschäftigte in Schulen, Kitas und Betreuungseinrichtungen.



# 14.032

durchgeführte POC-Antigen-Schnelltests. Dabei kamen an **19 stationären Abstrichstellen** 61 geschulte Helferinnen und Helfer zum Einsatz.

# 20.199

durchgeführte POC-Antigen-Schnelltests. Dabei kamen an **20 mobilen Abstrichstellen** rund 120 geschulte Helferinnen und Helfer zum Einsatz.

Die Europäische Union fördert den Betrieb der Mobilen Testteams. Ihre Fördermittel gingen über das IFRC an das DRK-Generalsekretariat, wo der LV Bad. RK den KV Freiburg erfolgreich als Projektpartner bewarb.

# 228

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus **21 Ortsvereinen** haben bei unzähligen Terminen in Freiburg und dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald mehrere Zehntausend Antigen-Schnelltests durchgeführt.



# 470



Anrufe bei der Corona-Hotline für Familien

Die häufigsten Anfragen bezogen sich auf die geltende Corona-Verordnung, Gesundheit, Kita- und Schulschließungen, Kinderbetreuung / Freizeitgestaltung, Erziehungsfragen, Vermittlung zu Fachdiensten, finanzielle Fragen, Probleme und Fragen bzgl. Arbeitsstelle.

# 20

Ehrenamtliche halfen in verschiedenen Ortsvereinen überwiegend älteren Menschen an und zu einem Impftermin zu kommen.



16 Helfer/innen im **Versorgungsdienst** halfen 13 Menschen, die wegen Corona das Haus nicht verlassen konnten oder durften, z.B. mit Einkäufen oder Haustierversorgung.



# Rettungsdienst



Mit einem symbolischen Tastendruck nahmen (v.l.n.r.) DRK-Vorstand Jochen Hilpert, Freiburgs Bürgermeister Stefan Breiter und erster Landesbeamter Martin Barth das neue Einsatzleitsystem der Integrierten Leitstelle in Betrieb.

## Integrierte Leitstelle Freiburg erneuert

Zehn Jahre nach ihrer Einweihung wurde die Integrierte Leitstelle (ILS) mit einem neuen Einsatzleitsystem ausgestattet. Es dient in erster Linie dazu, die Schnelligkeit von Notfalleinsätzen zu erhöhen und ermöglicht den Einsatz von Digitalfunk. Der Betreibervertrag mit der Firma Siemens war ausgelaufen und konnte nicht verlängert werden. In Folge dessen fand im Sommer 2019 in Zusammenarbeit mit dem Fachplanungsbüro IDH Consult eine europaweite Ausschreibung statt. Deren Gewinner, das neue Leitsystem Cobra4

von ISE und die Kommunikationstechnik der Firma Elara, konnten Anfang 2020 parallel zu den bestehenden Systemen aufgebaut, sukzessive konfiguriert und mit den nötigen Daten gefüllt werden. Nach zehntägigem begleiteten Testbetrieb, erfolgte am 6. Mai die offizielle Inbetriebnahme. Die Stadt Freiburg, der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und der DRK-Kreisverband mit den im Rettungsdienst zuständigen Kostenträgern finanzieren das Projekt mit rund 3,9 Millionen Euro.



**354.218** ▲

Angenommene Anrufe  
Vorjahr: 352.277 (+ 0,55 %)

**106.364** ▼

Anrufe Notruf 112  
Vorjahr: 110.822 (- 4,02 %)

**58.245** ▲

Vermittelte Krankentransporte  
Vorjahr: 55.867 (+ 4,30 %)

**20.325** davon DRK-KV Freiburg  
Vorjahr: 20.623 (- 1,45 %)

**318** Telefon-Reanimationen (Vj: 347)

# Vertragsende und Abschied vom Team »Ärztlicher Notfalldienst«

15 Jahre lang vermittelte der DRK-Kreisverband Freiburg im Auftrag der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KV BaWü) den ärztlichen Bereitschaftsdienst in verschiedenen Notdienstbereichen. Das Team mit zuletzt 20 Mitarbeitenden entstand zur Ergänzung der damaligen Rettungsleitstelle in der Dunantstraße und war zu den Hauptzeiten abends und an den Wochenenden tagsüber im Einsatz. Mit der Inbetriebnahme der ILS Freiburg / Breisgau-Hochschwarzwald im Juni 2011 zog auch das Team Ärztlicher Notfalldienst in die neuen Räume an der Eschholzstraße. Vermittlungsbereich zu Beginn war der Hochschwarzwald, später kam das Markgräflerland dazu. Die Stadt Freiburg mit Dreisamtal und Kaiserstuhl wurde über die Notfallpraxis in Freiburg versorgt. Mit der Einführung der rund um die Uhr erreichbaren Hotline 116 117 im Jahr 2016 ging eine Ausweitung auf die Bereiche Freiburg, Dreisamtal und Kaiserstuhl einher.

Im Mai 2019 trat das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) in Kraft. Es sieht vor, dass über die Hotline 116117 auch tagsüber verschiedene Dienstleistungen wie z.B. die Vergabe von Facharztterminen, durchzuführen sind. In diesem Zug entschied sich die KV BaWü dazu, eigene Vermittlungszentralen einzurichten und kündigte den Vertrag mit den DRK-Landesverbänden zum Ende 2020.

Da jedoch aufgrund der Pandemie die KV BaWü nicht ausreichend Kapazitäten für ihre eigenen Vermittlungszentralen aufbauen konnte, lief die Vermittlung für weitere 6 Monate über die ILS. Zusätzlich wurde der Notdienstbereich Lörrach mit übernommen. Dieser Kraftakt war nur möglich, da alle Beteiligten, insbesondere das hervorragende Team des ärztlichen Notfalldienstes, mit überdurchschnittlichem Einsatz an einem Strang zogen. So konnte die optimale Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in unserer Region zu jeder Zeit sichergestellt werden.



## 55.615

**Eingehende Anrufe**

Vorjahr: 40.738 Anrufe ▲

## 28.684

**Vermittelte Ärzt\*innen**

Vorjahr: 26.261 Ärzt\*innen ▲

**Einzugsgebiet:** Stadt Freiburg, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis Lörrach mit ca. 720.000 Einwohner\*innen

## Ehrenzeichen für Dieter Brodmann

Dieter Brodmann, ehrenamtlicher Konventionsbeauftragter des DRK-KV Freiburg, sowie ehemaliger Kreisbereitschaftsleiter und Abteilungsleiter Rotkreuzdienste wurde in Stuttgart mit dem Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Innenminister Thomas Strobl überreichte dem Geehrten die Auszeichnung persönlich und dankte ihm für sein uneigennütziges Engagement im Sinne des Gemeinwohls.



# Mehr Rechtssicherheit für Notfallsanitäter im Einsatz

Am 28.01.2021 beschloss der Gesundheitsausschuss des Bundestages wesentliche Änderungen und Nachbesserungen des Notfallsanitätergesetzes. Durch diese Änderungen erhalten die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter mehr Handlungs- und Rechtssicherheit bei ihren Einsätzen und dürfen gemäß ihrem Ausbildungsstand auch bestimmte medizinische Eingriffe durchführen.

Im Rettungsdienstbereich Freiburg wurde im Zuge der pandemischen

Lage, eine Umsetzung von „Heilkundlichen Maßnahmen“, schon im Sommer 2020 auf den Weg gebracht.

Grundlage hierzu waren die Pandemieregulierung der Bundesregierung und ein Schreiben des Innenministeriums Baden-Württemberg (Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten bei Vorliegen einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite gem. §§ 5 Absatz 1 und 5 a Absatz 1 Nr. 4 Infektionsschutzgesetz durch Notfallsanitäter\*innen)

Hierdurch erhielten die Hilfsorganisationen die Möglichkeit zur Erweiterung der Notfallmaßnahmen der Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter (NFS) im Bereich der Heilkunde.

Wir begrüßen die gesetzlichen Neuerungen der Gesetzesreform deshalb als wichtigen Schritt zur professionellen Versorgung der Bevölkerung. Darüber hinaus erhielt der Beruf Notfallsanitäter\*in durch diese Neuerung eine wichtige und richtige Anerkennung.



**124** Einsätze  
Kriseninterventionsteam

Vorjahr: 139 Einsätze ▼

**7.430**  
Blutspenden

Vorjahr: 8.008 ▼

**9,2 %**

Erstspendende

Vorjahr: 8,5 % ▲



**29**

Ortsvereine mit  
Blutspende-  
aktionen

**61**

Spendetermine

Vorjahr: 72 ▼

**4.116**

Teilnehmende an  
Erste-Hilfe-Kursen

Vorjahr: 7.342 Teilnehmende ▼



**1.349** Alarmierungen der  
»Helfer vor Ort«

Vorjahr: 2.191 Alarmierungen ▼

**349**

Kursveranstaltungen

Vorjahr: 520 Kurse ▼



**28** Einsätze in 2020

Hundestaffel Freiburg: 5 | Vj: 18 ▼

Hundestaffel Hochschwarzwald: 23 | Vj: 7 ▲

17

Krankentransportwagen

12

Rettungswagen

9

Notarzteinsatzfahrzeuge

303 ▼

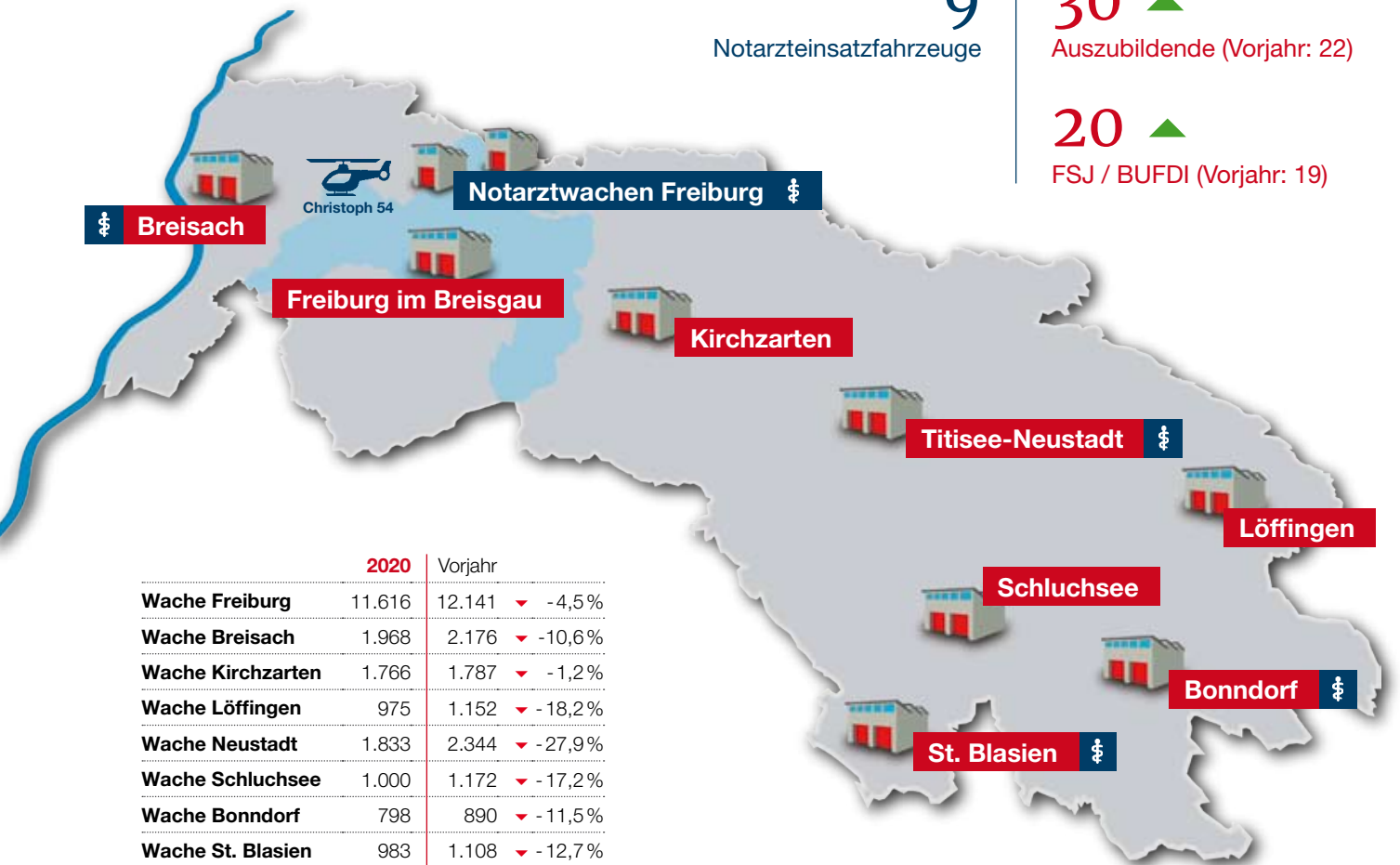
Mitarbeitende (Vorjahr: 332)

30 ▲

Auszubildende (Vorjahr: 22)

20 ▲

FSJ / BUFDI (Vorjahr: 19)



	2020	Vorjahr	
Wache Freiburg	11.616	12.141	▼ -4,5%
Wache Breisach	1.968	2.176	▼ -10,6%
Wache Kirchzarten	1.766	1.787	▼ -1,2%
Wache Löffingen	975	1.152	▼ -18,2%
Wache Neustadt	1.833	2.344	▼ -27,9%
Wache Schluchsee	1.000	1.172	▼ -17,2%
Wache Bonndorf	798	890	▼ -11,5%
Wache St. Blasien	983	1.108	▼ -12,7%

## 20.939 Rettungswageneinsätze

Vorjahr: 22.770 ▼ -8,7%

	2020	Vorjahr	
Wache Freiburg	7.496	7.492	▲ 0,1%
Wache Uniklinik	2.122	1.790	▲ 18,5%
Wache Breisach	1.148	1.191	▼ -3,6%
Wache Neustadt	1.449	1.633	▼ -11,3%
Wache Bonndorf	475	373	▲ 27,3%
Wache St. Blasien	585	654	▼ 10,6%

## 13.275 Notarzteinsätze

Vorjahr: 13.133 ▲ 1,1%

Seit dem 1. April 2021 wird die Besetzung des Notarzteinsatzfahrzeugs in Bonndorf mit einem 24/7 Stundendienst über das DRK sichergestellt.



# 94,24% ▲

Hilfsfrist erst eintreffendes Rettungsmittel

Vorjahr: 94,19%

# 91,78% ▼

Hilfsfrist Notarzteinsatzfahrzeug

Vorjahr: 92,01%

# 5:38 Minuten

Ø Fahrtzeit Rettungswagen

Landeswert: 6:09 Minuten

# 48:03 Minuten

Ø Prähospitalzeit

Landeswert: 50:19 Minuten

# Ein Seniorenzentrum im Corona-Notstand

Nachdem im Jahr 2019 das 10-jährige Jubiläum der Einrichtung gefeiert werden konnte und ein normaler Alltag im Seniorenzentrum mit Festen und Aktivitäten stattfand, änderte sich bereits Anfang 2020 alles. Die Kontakte nach außen mussten zeitweise auf ein Minimum heruntergefahren werden, sehr zum Leid der Bewohnerinnen und Bewohner, der Angehörigen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein Rückblick auf das Jahr 2020.

## 96,2 %

**Durchschnittliche Belegung  
des Seniorenzentrums March**

Vorjahr: 99,5 % ▼



**DRK-SERVICE WOHNEN**

## Schluchsee

**17 Mieter\*innen**

11 barrierefreie Wohnungen

Ø Alter: 80,6 Jahre

## Buchenbach

**15 Mieter\*innen (Vj: 12)**

12 barrierefreie Wohnungen

Ø Alter: 80,8 Jahre

## March

**43 Mieter\*innen (Vj: 44)**

35 barrierefreie Wohnungen

Ø Alter: 84,1 Jahre

**Ende Januar** Der erste Corona-Fall in Deutschland wird bekannt.

**Februar** Das traditionelle Fasnetfest wird als letztes wohnbereichsübergreifendes Fest gefeiert.

**April / Mai** Notfall- und Pandemiepläne für alle Bereiche werden erarbeitet. Die Beschaffung von Schutzausrüstung wird zur Kernaufgabe, da auf dem Markt nicht ausreichend Material verfügbar ist.



Alle Veranstaltungen und Zusammenkünfte in der Einrichtung werden abgesagt, da ältere und hochbetagte Menschen als Hochrisikogruppe gelten und ein Viruseintrag in die Einrichtung unbedingt vermieden werden muss. Alle Bewohner\*innen müssen sich einer täglichen Symptomkontrolle unterziehen und werden auf Covid-Symptome abgefragt. Zimmerisolationen bei unklaren Symptomen oder bei Neuaufnahmen werden durchgeführt. Erste PCR-Abstriche bei Verdachtsfällen finden statt. Notfallpläne für die ärztliche Versorgung werden erstellt. Kontakte müssen auch innerhalb der Wohngruppen auf fest definierte Personen reduziert werden. Ein Aufnahmestopp wird beschlossen. Die einst sehr gute Belegung der Einrichtung sinkt in den kommenden Monaten kontinuierlich. Ab 11.

März werden die Türen geschlossen und es beginnt ein Besuchsverbot für die gesamte Einrichtung. Durch Einzelaktivierungen, Briefe des Kindergartens, erste Parkplatzkonzerte und Videotelefonie mit Angehörigen wird versucht, den Kontaktmangel zu kompensieren. Zu Ostern muss ein Ausgehverbot umgesetzt werden; die Bewohner\*innen dürfen die Einrichtung nicht mehr verlassen. Alle stehen unter großer Anspannung aufgrund von zunehmenden Ausbrüchen in Pflegeheimen der Umgebung, z.T. mit dramatischen Folgen. Häufig finden Kontaktpersonen-Abklärungen statt: wer darf zur Arbeit erscheinen, wer nicht? Desinfektionsmittel wird vom Kreisverband selber hergestellt und in leere Flaschen umgefüllt.

Das Cafe vis a vis und der Mittagstisch müssen geschlossen werden. Im Service Wohnen werden alle Aktivitäten eingestellt.

**Mai** Der DRK Ortsverein stellt ein Besucherzelt vor der Einrichtung auf, das im Halbstundentakt genutzt werden kann; erste Besuche im Freien finden statt.

**Juni / Juli** Strikte Ausgeh- und Besuchsverbote werden aufgehoben, Besuche und Kontakte dürfen unter hohem Organisationsaufwand und stark eingeschränkt stattfinden. Der Belegungsstopp wird aufgehoben, die Doppelzimmer werden nach wie vor mit nur einer Person belegt. Isolationen müssen weiterhin durchgeführt werden, auch nach Aufenthalt von Bewohnern außerhalb der Einrichtung. Das Arbeiten mit Masken und Schutzausrüstung in der heißen Jahreszeit wird für viele Mitarbeiter\*innen zur großen Belastung.

**August bis Oktober** Die Anpassung an fast täglich neue Vorgaben und Verordnungen wird zur Kernaufgabe.

**November / Dezember** Erste PoC-Antigen-Schnelltests werden durchgeführt. Das Tragen von FFP2-Masken wird zur Pflicht für alle, die die Einrichtung betreten. Der Durchbruch: am 27.12.2020 werden 56 Bewohnerinnen und 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch das Mobile Impfteam geimpft. Es wird eine Testpflicht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für alle externen Besucher\*innen eingeführt.

**65 Mitarbeitende** ▼

Vorjahr: 70

**6 Auszubildende** ▲

Vorjahr: 4

**2 Freiwillige** ▼

FSJ / Bundesfreiwilligendienst | Vorjahr: 3



# In die neue Tages- pflege Emanuel ist Leben eingekehrt

## 9

### Mitarbeitende

in verschiedenen Duputaten

Zum 1. Dezember 2020 eröffnete der DRK-Kreisverband Freiburg e.V. seine Tagespflegeeinrichtung in der Zähringer Straße in St. Peter. Ein halbes Jahr später ist viel Leben in die großzügigen und ansprechend eingerichteten Räumlichkeiten eingekehrt.

Die Vergangenheit der Gäste lebt in der Tagespflege wieder auf: Geschwister, Freunde oder Schulkameraden treffen sich, nachdem sie sich, aufgrund von Einschränkungen, nur noch selten oder längere Zeit gar nicht gesehen haben.

Viele Gäste helfen gerne im Haushalt mit, legen Wäsche zusammen und decken den Tisch. Obstsalat oder Kuchen für die Kaffeetafel wird täglich mit den Gästen vorbereitet und gebacken. Auch helfen alle Männer mit, was für manche Ehefrau unvorstellbar ist. Sie kneten und rühren, schälen Obst und Kartoffeln und haben viel Spaß dabei. Fittere Gäste helfen denen, die hilfsbedürftiger sind. Eine ältere Dame, die Schneiderin

war, näht mit großer Leidenschaft Dekorationsartikel. Zurzeit wird ein Hochbeet eingerichtet, das die Gäste mit Unterstützung durch die Mitarbeiter\*innen bepflanzen und pflegen.

Auch das abwechslungsreiche Programm wird von den Gästen gerne angenommen. Bewegungs- und Entspannungsangebote, kreatives Gestalten, gemeinsames Singen und Musizieren sowie Gedächtnis- und Alltagstraining stehen regelmäßig auf dem Wochenplan. Spaziergänge sind besondere Ereignisse, z.B. in Verbindung mit einem Besuch der schönen Kirche in St. Peter.

Am liebsten allerdings hören die Besucher\*innen den anderen Gästen zu, wenn sie aus ihrer Jugend oder aus ihrem Leben erzählen. Dabei werden spannende Geschichten ausgetauscht und es wird rege Anteil genommen. Manche eher zurückhaltende Besucherinnen und Besucher leben in der Gemeinschaft der Tagespflege wieder auf.

## 15.000 €

Spende von der DRK Stiftung  
Freiburg für die Tagespflege



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

## Tagespflege in Sankt Peter

Die Tagespflege EMANUEL ermöglicht pflegebedürftigen Menschen täglich von 8:30 – 16:30 Uhr Gesellschaft außerhalb der eigenen vier Wände zu erleben. Sie bietet Abwechslung, soziale Kontakte sowie ein abwechslungsreiches Programm, das sich an den Wünschen der Gäste orientiert. Unsere Gäste holen wir morgens ab und bringen sie abends wieder nach Hause.

[www.drk-freiburg.de](http://www.drk-freiburg.de)



# Du bist ein Pflegestern, wenn Du Herzen höher schlagen lässt \*

„Ich arbeite in der Pflege, weil jeder Tag anders ist und neue Erfahrungen bringt. Ich liebe meinen Beruf, weil man so viel von den Bewohner\*innen zurückbekommt. Es ist eine Herzenssache.“

Nadine Storz, Pflegehelferin im DRK-Seniorenzentrum March

Auch im vergangenen Jahr nahm der DRK-Kreisverband Freiburg den Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai zum Anlass, seinen Pflege- und Betreuungskräften im Seniorenzentrum, in der ambulanten Pflege und in der Tagespflege Dank und Anerkennung auszusprechen.

„Sie haben sich für einen Beruf entschieden, in dem es tagtäglich und rund um die Uhr darum geht, anderen zu helfen. Sie versorgen die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste jeden Tag aufs Neue mit großer Offenheit, Zuwendung und fachlicher Kompetenz. Sie prägen damit einen wichtigen Teil des DRK Kreisverbandes Freiburg. Dafür möchten wir Ihnen

unsere große Anerkennung und unseren herzlichen Dank aussprechen!“ so DRK-Vorstand Jochen Hilpert und Bereichsleiterin Annette Hoffmann in ihren Dankesworten. Wertschätzung für den Pflegeberuf beschränkt sich im DRK-Kreisverband Freiburg nicht nur auf Festtage. Leistungsgerechte Vergütung mit Funktionszulagen, Zuschüsse zur Kinderbetreuung, zusätzlicher Altersvorsorge und Jahressonderzahlungen sind Vorteile, die die Mitarbeitenden auch im Alltag sehr zu schätzen wissen.

\* Die Initiative Pflegesterne wurde im #WirVsVirusHackathon der Bundesregierung entwickelt und mit einer großen Social-Media-Kampagne vom 5. - 12. Mai 2021 beworben. [www.pflegesterne.de](http://www.pflegesterne.de)



## 82

### Betreute Personen Mobile Soziale Dienste

Vorjahr: 81 Personen ▲  
Mitarbeitende: 24 – Vj: 26 ▼



## 1.016

### Teilnehmende am DRK-HausNotruf

Vorjahr: 1025 Teilnehmende ▼  
Mitarbeitende: 4 – Vj: 4



## Ø 162

### Klienten monatlich in der ambulanten Pflege

Vorjahr: Ø 163 Klienten ▼  
Mitarbeitende: 29 – Vj: 29



# Wir helfen, damit Familien nicht die Puste ausgeht.

Die Corona-Pandemie zwang Familien dazu, sich in kürzester Zeit auf Lockdown, Homeschooling und mobiles Arbeiten umzustellen. Kreativität und Durchhaltevermögen waren gefragt, um sich im Alltag auf die neue Situation einzustellen. Für Kinder und Jugendliche bedeutete es in erster Linie Isolation von Gleichaltrigen.

Kinder und Jugendliche sind sehr lern- und anpassungsfähig und gelten nicht umsonst als „Bewältigungsspezialist\*innen“. Vor allem in den ersten Wochen und Monaten der Pandemie haben sie das bewiesen und die Familien leisten immer noch Großartiges. Dennoch kommt man nicht umhin zu sagen, dass sehr vielen in letzter Zeit die Puste ausgegangen ist und nun doch etliche der prognostizierten gravierenden Folgen eingetreten sind. Mit dem Schulstart nach den Pfingstferien traten nicht nur an den Schulen viele Probleme zutage, von denen die Lernlücken vermutlich die kleinsten sind, sondern auch in den anderen Bereichen unserer Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Nicht wenige Kinder sind verloren gegangen zwischen Homeschooling und Wechselunterricht, dem Fehlen von Alltagsstrukturierung oder sozialen Kontakten.



Obwohl auch für uns die Gesundheit unserer Mitarbeitenden sehr wichtig war und ist, haben wir dennoch unseren Auftrag nicht aus den Augen verloren und alles darangesetzt, in Kontakt zu bleiben mit den uns anvertrauten Kindern, Jugendlichen und Familien, um sie nach Kräften zu unterstützen. Das war nicht immer einfach, weil es etwa

in den Flüchtlingsunterkünften zeitweise Besuchsverbote gab oder die Familien keine Besuche bei sich zuhause wünschten aus Angst vor einer Infektion. Dann eben Email, Telefon, Onlineplattformen. Oder sich, so oft es geht, draußen im Freien treffen, was allerdings vor allem in den Winter- und Regenmonaten für alle sehr anstrengend war

Familienbildung Digital. Corona machte vielen Kursangeboten der Familienbildung einen Strich durch die Rechnung. Unsere Online-Angebote wurden darum umso mehr geschätzt. Im gemeinsamen Singkreis, der digitalen Eltern-Baby-Gruppe oder dem digitalen Müttercafé konnten Kontakte geknüpft und viele Anregungen aufgenommen werden.



## 223

### Teilnehmende in der Familienbildung

Vorjahr: 414 Teilnehmende ▼  
in 31 Kursen | Vorjahr: 48 ▼

und bleibt. Gab es am Anfang der Pandemie ein kurzes Nachfrageloch, weil die Behörden vorübergehend lahmgelegt waren, stieg nun mit zunehmender Dauer der Pandemie die Zahl der durch unsere ambulanten Familienhilfen begleiteten Familien. Auch wenn vieles Business as usual ist, ist doch ein zusätzlicher hoher Unterstützungsbedarf hinzugekommen: neue bürokratische und schulische Anforderungen oder Probleme mit der Digitalisierung durch technische Unzulänglichkeiten wie fehlendes oder schlechtes WLAN in den Flüchtlingswohnheimen.

Was man dabei konstatieren muss: Familien mit niedriger Bildung und Armut sind in großer Gefahr,

noch weiter abgehängt zu werden, manchmal einfach nur, weil es zu Hause gar keinen Platz zum Lernen gibt, geschweige denn die erforderliche Technik zur Verfügung steht. Eltern können nicht einfach den Job der Lehrer übernehmen, schon gar nicht, wenn sie selber sprachliche Schwierigkeiten haben.

In unserer Arbeit halten wir tagtäglich dagegen, suchen mit den Betroffenen nach Chancen und Lösungen. Mit unserem Projekt „Mit Kindern durch die Krise“, unserer Coronahotline für Familien, haben wir ein zusätzliches Unterstützungsangebot geschaffen. Unseren Bereich Kinder, Jugend und Familie bauen wir stetig aus. In der Region Dreisamtal-Hochschwarz-

wald haben wir neue und größere Räume in der Scheuerlenstraße in Titisee-Neustadt bezogen und den gesamten Bereich neu strukturiert. Zusätzlich stand auch ein großer personeller Einschnitt an: Frau Wehinger-Schöpferle, unsere Leitung in der Region Dreisamtal-Hochschwarzwald verabschiedete sich in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat eine ganze Ära geprägt und den Bereich mit ihrem unermüdlichen Engagement stetig ausgebaut und weiterentwickelt. Ihre Nachfolgerin, Frau Theresa Klein, hat bereits den Staffelstab übernommen. Vielen Dank, auf Wiedersehen und herzlich Willkommen.

# 100

## Mitarbeitende

Vorjahr: 87 ▲

# 136

## Fälle in der Sozialpädagogischen Familienhilfe

Vorjahr: 132 Familien ▲

# 44

## Teilnehmende Schülerhilfe Umkirch

Vorjahr: 47 Teilnehmende ▼  
Mitarbeitende: 10 (Vj: 9)

# 34.391

## geleistete Fachstunden in SPFH & Co.

Vj: 31.637 Stunden ▲

# 34

## Familien mit Erziehungsbeistandschaft

Vorjahr: 31 Familien ▲

# 15

## Schüler\*innen in Schulbegleitung

Vorjahr: 10 Fälle ▲  
Mitarbeitende: 15 (Vj: 10)

# 5

## Begleitete Umgänge

Vorjahr: 6 Fälle ▼



# 2.400

## Einzelfallhilfen Schulsozialarbeit

# 1.200

## Beratungen von Erziehungsberechtigten

# 2.000

## Beratungen von pädag. Fachkräften



# Per Post Begegnung schaffen

Gegen soziale Isolation und für einen generationsübergreifenden Austausch – dafür stand die JRK-Aktion Frühlingsgrüße. Kinder, Jugendliche und Familien aus den JRK-Gruppen, Ortsvereinen und Schulklassen wurden kreativ und bestückten 120 Briefe mit selbstgemalten Bildern und Fotos aus Natur und Garten. Den Bewohner\*innen der DRK-Senioreneinrichtungen machten sie damit viel Freude.



Am 26. Juni 2021 hat das JRK im Haus der Vereine in Stegen die erste Präsenzveranstaltung seit Beginn der Pandemie durchgeführt – die alljährliche Spielefortbildung! Im Focus: Der Wiedereinstieg in die Gruppenstunden. Neben organisatorischen Hinweisen, wie dem Erstellen eines Hygienekonzeptes wurden die Teilnehmer\*innen über psychische Auswirkungen des

„Corona-Alltags“ auf Kinder und Jugendliche informiert und es wurde diskutiert, wie man unter diesen erschwerten Bedingungen angemessen Gruppenstunden gestalten kann. Und natürlich wurden ganz viele Gruppenspiele (unter Einhaltung der Abstandsregelungen) ausprobiert, es wurde gemeinsam gelacht und so der Jugendrotkreuz-Spirit wieder neu belebt.

~700

Mitglieder in JRK +  
Schulsanitätsdienst

17

JRK-Gruppen

Vorjahr: 18 ▼

21

Schulsanitäts-  
dienstgruppen

Vorjahr: 28 ▼

~50

Jugendgruppen-  
leiter/innen

28

SSD-Koope-  
rationslehrer





# Jugendrotkreuz entwickelt Hygieneschulung für Kinder

Abstand halten – Hygiene beachten – im Alltag Maske tragen – wie erklärt man Kindern das Thema Hygiene? Dazu haben sich die Juniorhelfer\*innen des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg Gedanken gemacht und ein kindgerechtes Kursprogramm für Vorschulkinder in den Kindergärten und für Erstklässler entwickelt. Unsere Erste-Hilfe-Ausbilderinnen Lisa Zimmermann und Mareike Jänicke ließen sich entsprechend schulen, um das Programm auch im Bereich des Kreisverbandes Freiburg umzusetzen. Im Mittelpunkt der ca. 2,5 Stunden stehen das Einhalten der Hygieneregeln (Husten- und Niesetikette) und das Händewaschen. Mit Hilfe eines Schwarzlichtkastens können die Kids schließlich schauen, ob die Hände auch ausreichend gewaschen wurden. Das macht natürlich besonders großen Spaß. In insgesamt 11 Kindergärten und 3 Grundschulen haben unsere Ausbilderinnen seit März 2021 den Kindern auf humorvolle Weise vermitteln können, dass Hygiene wirksam hilft,

um Infektionskrankheiten zu verhindern und, dass sie selbst viel tun können, um gesund zu bleiben.



**Ortsvereins Wichteln**  
Weihnachtsaktion des Jugendrotkreuz

**Schenken und beschenken lassen!**

Meldet Euch bis zum 15. November mit einer Gruppenvorstellung an. Lernt Eure Wichtelgruppe per Post kennen, sendet Eure Wichtelüberraschung bis zum 5. Dezember und erhaltet selbst ein Wichtelpaket.

#owichteln  
#jrkweihnachtsaktion



© exclusive-design / Adobe Stock

Bei einer Wichtelaktion im Winter 2020 erhielten JRK-Gruppen die Möglichkeit, sich anderen JRK-Gruppen per Plakat, Steckbrief oder Videobotschaft vorzustellen. Mit viel Kreativität wurden anschließend Wichtelgeschenke gemalt, gebastelt oder gebaut und sich gegenseitig als Überraschungspaket zugesandt.

# Flexible Antworten gegen die Verunsicherung von Migrant\*innen

Das Jahr 2020 war für uns alle eine Herausforderung – Migrant\*innen traf Corona besonders hart in den Bereichen Teilhabe, Wohnen, Gesundheitsversorgung, Arbeit und Bildung. Was das DRK Freiburg so gut wie möglich aufzufangen versuchte.

Die Anfangszeit der Corona-Pandemie war für die Bewohner\*innen von Unterkünften, die Klienten\*innen der Beratungsstellen und auch die Mitarbeitenden von großer Unsicherheit und Sorge geprägt. Niemand konnte genau sagen, wie gefährlich das Virus ist, wie lange die Situation andauern wird und wie stark sich die Einschränkungen auf den Alltag auswirken. Den Kollegen\*innen der Migrationsfachdienste war aber sofort klar, dass die Beratungsangebote des DRK aufrechterhalten werden müssen. Viele Behörden oder auch andere Beratungsstellen schickten ihre Mitarbeitenden mit dem ersten Lockdown komplett ins mobile Arbeiten und waren für Ratsuchende nur noch telefonisch oder per Mail erreichbar. Dies war und ist für viele Geflüchtete oder Migrant\*innen jedoch eine kaum zu überwindende Hürde. Die entscheidenden Faktoren dabei sind mangelnde Sprachkenntnisse, z.T.

niedriger Bildungsstand und die mangelnde Verfügbarkeit von bzw. Erfahrung mit der notwendigen technischen Ausstattung.

Alle DRK-Einrichtungen im Bereich Migration und Integration passten ihre Arbeit und Angebote an die jeweilige Zielgruppe an. Die Anerkennungsberatung beispielsweise konnte die Beratung weitgehend digitalisieren, da deren Klienten\*innen in der Regel in der Lage sind, mit diesen Mitteln zu kommunizieren. Alle anderen Beratungsdienste – vom Flüchtlingssozialdienst oder der Unabhängigen Verfahrens- und Sozialberatung bis hin zur Migrationsberatung oder der Rückkehrberatung – ermöglichten zu jedem Zeitpunkt eine face-to-face-Beratung unter Pandemie-Bedingungen. Es wurden passende Hygienekonzepte und

Sicherheitsmaßnahmen erstellt, Teams wurden in Cluster geteilt, damit bei einem positiven Fall nicht alle Kollegen\*innen in Quarantäne hätten gehen müssen. Beratung fand zur Not im Freien oder durchs offene Fenster statt, warme Kleidung und Regenschirme inbegriffen. Der Briefkasten erhielt eine ganz neue Bedeutung beim Austausch von Dokumenten und Anträgen. Dieses flexible Arbeiten vermittelte den Klientinnen und Klienten ein hohes Maß an Verlässlichkeit und Sicherheit. Zumal viele von den Auswirkungen der Pandemie besonders betroffen waren: Familien, die in den Flüchtlingsunterkünften plötzlich dauerhaft unter beengten räumlichen Bedingungen zu Hause waren und deren Kinder Homeschooling machen sollten, mit Eltern, die oft kaum helfen konnten, fehlender Ausstattung



## 21

### Mitarbeitende in Freiburger Flüchtlingsunterkünften

Vorjahr: 19 Mitarbeitende ▼

und mangelhaftem WLAN; Berufstätige, die ihre Arbeit verloren, denn überdurchschnittlich viele waren in der Gastronomie oder in Helfertätigkeiten beschäftigt; Menschen, die dadurch unverschuldet wieder in den Leistungsbezug fielen und anderweitig keine Unterstützung bei der Antragstellung erhielten; Rückkehrwillige, die in ihr Herkunftsland zurückkehren wollten, die das aufgrund fehlender Flüge und höchst komplizierter Einreisebestimmungen aber kaum bewerkstelligen konnten.

Besonders betroffen war auch die Projektarbeit vor Ort. In den Unterkünften waren von März 2020 bis Mai 2021 fast durchgängig keine Gruppenveranstaltungen gestattet, unterbrochen nur von einer Pause im Sommer 2020. Dies machte Angebote in Präsenz fast unmöglich und neue Wege mussten gefunden werden. Einiges ließ sich recht gut digital durchführen, wie die Sprachkurse von Bissierlingual oder Veranstaltungen für die Dolmetschenden des Dolmetschendenpools. Anderes war fast unmöglich, wie die

Vermittlung von Klienten\*innen in Praktika oder in Ausbildung durch das Projekt „Arbeit und Ausbildung“. Und für manches mussten andere Lösungen gefunden werden, wie beispielsweise für die Empowerment- und Gewaltschutzangebote in den Unterkünften. So konnte die Nähgruppe von Keep together zwar keine neue Modenkollektion erstellen, stattdessen wurden hunderte Masken genäht, die an die Bewohner\*innen unterschiedlicher Wohnheime verteilt wurden.



## Baschar B. (27)

*Baschar stammt aus dem Irak und ist Klient der DRK-Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) in Freiburg. Er benötigt immer wieder Unterstützung beim Stellen von Anträgen, denn wegen eines Bandscheibenvorfalles musste er seine Ausbildung abbrechen und schult nun um. Im Winter 2020 erkrankte er selbst an Corona. Die Mitarbeiterinnen der DRK-Migrationsberatung vermittelten ihn an den DRK-Versorgungsdienst, der ihn dann während seiner Quarantäne mit allem notwendigen unterstützte. Ein schönes Beispiel der Kooperation im Verband!*



## Esma A. (32)

*Esma lebt mit ihrem Mann und ihren 5 Kindern in einem vom DRK betreuten Wohnheim. Vor 7 Jahren flüchtete die Familie aus Syrien. Durch die Pandemie waren plötzlich alle Familienmitglieder dauerhaft zu Hause. Das war eine Herausforderung, zumal sie und der älteste Sohn mitten in den Vorbereitungen für den Schulabschluss steckten. Diesen haben beide nun geschafft und sie konnte sogar noch ihren Führerschein machen. Trotz großer Unsicherheit haben sich beide Eltern für die Corona-Impfung entschieden, dabei hat die Aufklärung durch den DRK-Flüchtlingssozialdienst sehr geholfen.*



## Hoshyar Y. (34)

*Die Corona-Pandemie hat nicht zuletzt gezeigt, wie wichtig das Thema Fachkräftesicherung z.B. im Gesundheitswesen in Deutschland, Südbaden und Freiburg ist. Umso erfreulicher, dass es Hoshyar, der in Syrien Medizinisch-Technischer Radiologieassistent (MTRA) gelernt hat, gelang, für die Erteilung der vollen Anerkennung seiner Qualifikation einen Anpassungslehrgang in einem Klinikum zu absolvieren. Der 34-Jährige freut sich, dass sich seine Motivation und Anstrengung auszahlen und er mit Unterstützung der DRK-Anerkennungsberatung wieder in seinem geliebten Beruf arbeiten kann.*



## Luan Z. (51)

*Eine freiwillige Rückkehr in sein Heimatland China schien für den an Diabetes erkrankten Luan während der Coronazeit zunächst aussichtslos. Strenge Einreisebestimmungen, komplizierte Antragsverfahren, PCR- und IgM-Antikörpertests sowie mehrmalige Flugverschiebungen erforderten ein hohes Maß an Zeit und Organisationstalent von Seiten der Mitarbeiterinnen der DRK-Rückkehrberatung, um ihm die Ausreise nach vielen Verzögerungen im Mai 2021 endlich zu ermöglichen.*

# Web Conference: UK Parliament, House of Lords, London

Refugees and migrants: Humanitarian emergencies, voluntary resettlement and assisted voluntary returns



Auf Einladung des britischen Parlaments, House of Lords, London, nahm DRK-Rückkehrberaterin Ursula Schneider am 5. März an einer Webkonferenz des Europarat-Komitees für Migration, Flüchtlinge und Vertriebene teil. Unter der Leitung des Earl of Dundee diskutierten Teilnehmer\*innen aus ganz Europa, Kanada und den USA Beiträge zu den Themen: Humanitäre Notlagen bei Migrant\*innen und Flüchtlingen, freiwillige Neuansiedlung von Flüchtlingen sowie unterstützte freiwillige Rückkehr von Migrant\*innen.

Der Schwerpunkt des DRK-Vortrags widmete sich den praktischen Erfahrungen der Rückkehr- und Perspektivberatung unter Berücksichtigung der psychischen und sozialen Situation der Rückkehrer\*innen, Voraussetzungen und Standards der Beratungsarbeit sowie Hilfs- und Reintegrationsprogrammen in den Herkunftsländern.

Ursula Schneider berichtete, dass der Großteil der Personen, die die Rückkehrberatung aufsuchen, ausreisepflichtig ist und eine freiwillige Rückkehr ins Herkunftsland dazu dient, einer Abschiebung zuvorzu-

kommen. Die Klient\*innen sind oft hin und her gerissen zwischen der Frustration, in Deutschland nicht erwünscht zu sein, der Hoffnung, dass es trotzdem noch eine Bleibeperspektive für sie geben könnte und der realistischen Einschätzung, dass sie zurückkehren müssen. Zunehmend sind diese Personen psychisch stark belastet und haben gesundheitliche Probleme. Es ist unabdingbar, dass sie eine menschlich und fachlich kompetente sowie ergebnisoffene Beratung und Begleitung erhalten. Der Corona-Lockdown hat ihre Situation oftmals erschwert. Zur Angst um die eigene Gesundheit und die der Familie im Herkunftsland traten Isolation und der Mangel an Information hinzu.

Um die Interessen der Ratsuchenden zu schützen, hat die DRK-Rückkehrberatung eigene Beratungsstandards entwickelt. Dazu zählen u.a. die Aufrechterhaltung der persönlichen Face-to-Face-Beratung unter Einhaltung der Hygienevorschriften des RKI, der Einsatz von einfacher Sprache, um die Komplexität der Informationen verständlich zu machen, Schulung von

Dolmetschenden sowie der Einsatz von Bildmaterial, um z.B. die Wegführung am Frankfurter Flughafen zu veranschaulichen.

Die Beraterinnen informieren über Möglichkeiten und Grenzen einer freiwilligen Rückkehr und treffen dann meist eine Zielvereinbarung und stimmen die einzelnen Schritte ab. Im Vorfeld einer Rückkehr unterstützen sie bei allen Formalitäten der Ausreise, helfen beim Stellen der Ausreiseanträge und vermitteln nach Möglichkeit in Reintegrationsprojekte im Herkunftsland.

Zum Ende ihres Vortrages hob Ursula Schneider nochmals die Bedeutung einer unabhängigen Rückkehrberatung durch das DRK hervor. „Unser Auftrag ist die Anwaltschaft für Menschen in Not. Dieser Auftrag unterscheidet sich unseres Erachtens vom Auftrag staatlicher Stellen, die letztendlich angehalten sind, eine möglichst hohe Zahl an freiwilligen Rückreisen zu generieren. Unser Beratungsansatz ist zeitintensiv, hat aber auch im besten Fall die höchste Wahrscheinlichkeit, dass die Entscheidung zur freiwilligen Ausreise nachhaltig ist.“



## 82,4 Mio. Menschen sind weltweit auf der Flucht.



„Meist sind es Krieg und Gewalt, die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Immer dabei ist die Angst um das eigene Leben, um das Leben und das Wohlergehen der Kinder, der Familie oder von Freunden. Denn niemand verlässt freiwillig seine Heimat, sein Dorf und seine Wohnung – ohne etwas mitzunehmen und ohne Abschied.“ (<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluchtursachen/krieg-und-gewalt>). Der DRK-Kreisverband Freiburg setzt sich für Geflüchtete und Migrant\*innen in Freiburg und der Region ein. Unsere Beratungsstellen unterstützen und geben Orientierungshilfe während des Aufenthaltes in Deutschland.

# 1.153

### Fälle in der Migrationsberatung

- Häufigste Herkunftsländer  
Vorjahr: 975 Fälle ▲  
Mitarbeitende: 3 – Vj: 3

# 2.471

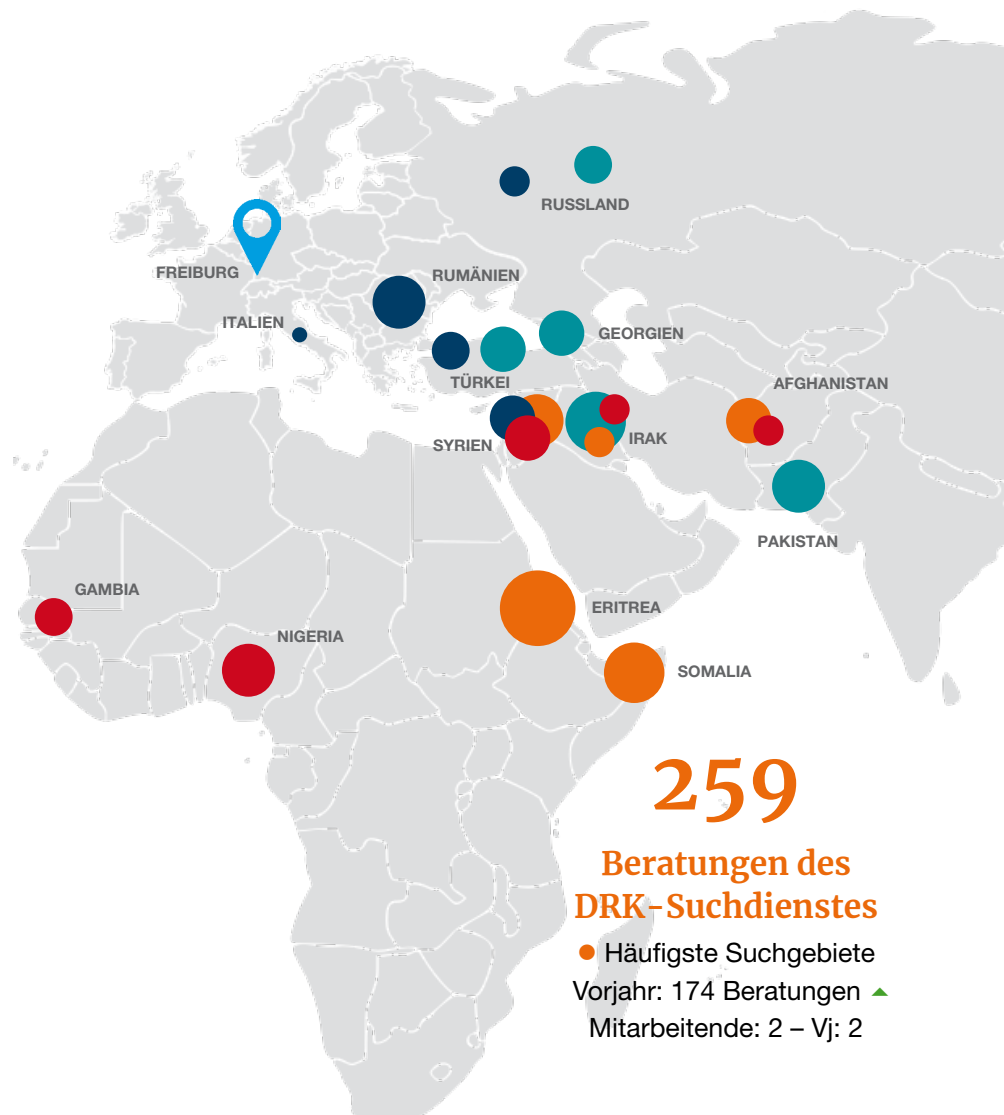
### Anfragen in der Anerkennungsberatung

- Häufigste Herkunftsländer  
Vorjahr: 2.449 Anfragen ▲  
Mitarbeitende: 2 – Vj: 2

# 253

### Rückkehrberatungen

- Häufigste Herkunftsländer  
Vorjahr: 335 Beratungen ▼  
Mitarbeitende: 2 – Vj: 3 ▼



# 259

### Beratungen des DRK-Suchdienstes

- Häufigste Suchgebiete  
Vorjahr: 174 Beratungen ▲  
Mitarbeitende: 2 – Vj: 2

# Ortsvereine und Fördermitglieder



- |                                  |                                   |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Bickensohl (36)                | 20 Löffingen e. V. (647)          |
| 2 Bischoffingen (174)            | 21 March (532)                    |
| 3 Bötzingen (256)                | 22 Merdingen (162)                |
| 4 Bonndorf (304)                 | 23 Oberbergen (219)               |
| 5 Breisach (844)                 | 24 Oberried (176)                 |
| 6 Buchenbach (277)               | 25 Opfingen-Waltershofen (607)    |
| 7 Ehrenkirchen-Bollschweil (571) | 26 Pfaffenweiler (252)            |
| 8 Eichstetten (173)              | 27 Schallstadt-Wolfenweiler (453) |
| 9 Freiburg (3622)                | 28 Schelingen (43)                |
| 10 Glottertal (267)              | 29 Schluchsee-Feldberg (264)      |
| 11 Gottenheim (178)              | 30 St. Blasien e. V. (395)        |
| 12 Grafenhausen (159)            | 31 St. Peter (205)                |
| 13 Gundelfingen (687)            | 32 Stegen (371)                   |
| 14 Hartheim (313)                | 33 Titisee-Neustadt (957)         |
| 15 Hexental (583)                | 34 Umkirch (299)                  |
| 16 Hinterzarten-Breitnau (213)   | 35 Unadingen (63)                 |
| 17 Ihringen-Wasenweiler (484)    | 36 Zarten (762)                   |
| 18 Kappel-Ebnet (299)            |                                   |
| 19 Lenzkirch (328)               |                                   |

weitere 1181 Fördermitglieder  
beim Kreisverband

## 17.346

### Fördermitglieder

Vorjahr: 17.219 ▲

# Förderpreise für sieben Ortsvereine



Für vorbildliches ehrenamtliches Engagement erhielten die DRK-Ortsvereine Gundelfingen, Umkirch, Oberbergen, Bickensohl, Schelingen, Bischoffingen und Zarten den Anerkennungspreis der DRK-Stiftung Freiburg in Höhe von insgesamt 6000 Euro. Angesichts der Corona-Pandemie hatten die Ortsvereine mit viel persönlichem En-

gagement Aktivitäten ins Leben gerufen, um ältere Menschen, Risikogruppen und Menschen in Quarantäne zu unterstützen. So wurden u.a. ehrenamtliche Einkaufshilfen organisiert, eine Börse für Hilfeleistungen und gemeinsame Beschaffung von Infektionsschutzausrüstung eingerichtet und ältere Menschen mit Grußkarten des JRK erfreut.

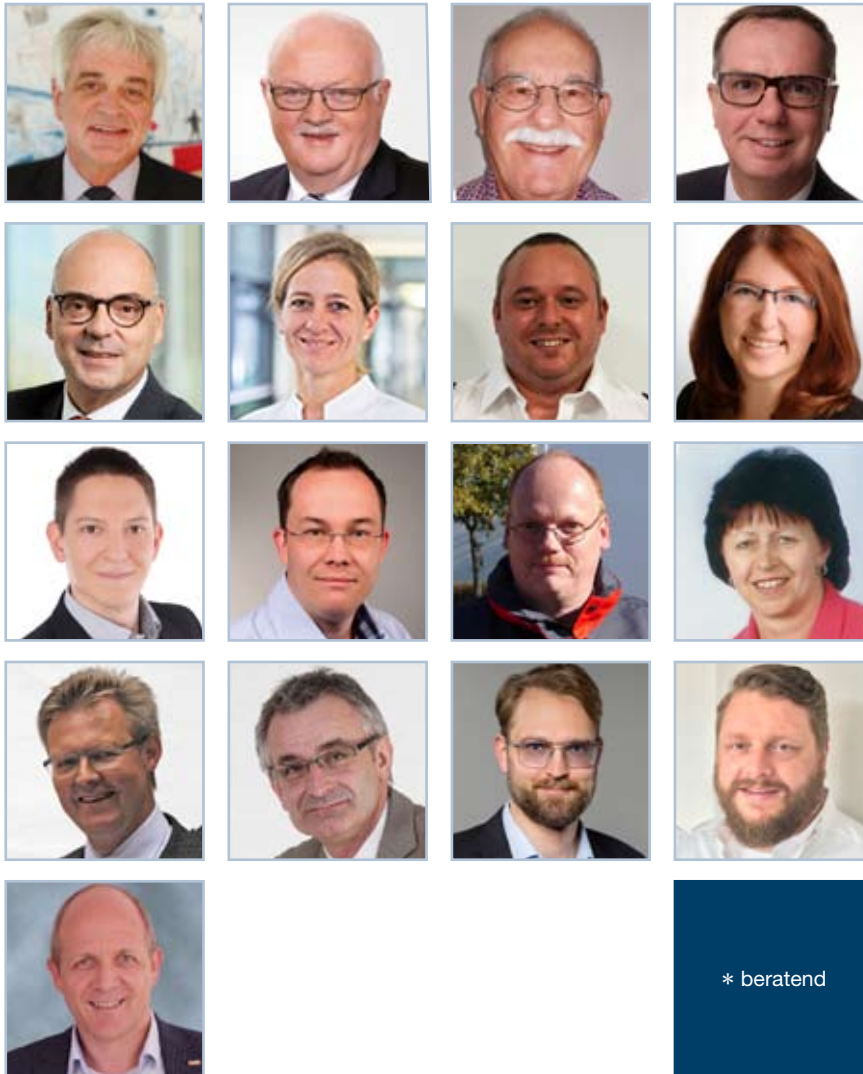
31

Foto: Matthias Reinbold, Karte: Felix Rotzinger



# Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat fördert und koordiniert die Rotkreuzarbeit. Er ist für die verbandspolitische Leitung und Kontrolle des Kreisverbandes verantwortlich und übt die Verbandsaufsicht über seine Mitgliedsverbände aus. Der hauptamtliche Vorstand führt die Geschäfte.



## FAED

Mitglieder des  
Fachausschusses  
Ehrenamtlicher Dienst

**Alexander Wex**  
Vorsitzender

**Marion Benitz**  
Kreisbereitschaftsleitung

**Florian Schrenk**  
Kreisbereitschaftsleitung

**Dieter Brodmann**  
Konventionsbeauftragter

**Ingo Einhaus**  
AK Rettungsdienst

**Anke Gleichauf**  
Jugendrotkreuz

**Dr. Petra Hederer**  
Kreisverbandsärztin

**Udo Pfistner**  
AK Auslandshilfe

**Michael Schrödel**  
Servicestelle Ehrenamt

**Matthias Weyand**  
KatS-Beauftragter

**Barbara Molkenthin**  
Kriseninterventionsteam

Stand 30. Juni 2020

Dr. med. Jürgen Lambert (Aufsichtsratsvorsitzender), Josef Hügele (stv. Aufsichtsratsvorsitzender), Michael Wehrle (stv. Aufsichtsratsvorsitzender), Ingmar Roth (Kreisschatzmeister), Dr. jur. Jörg Vogel (Justitiar), Dr. med. Petra Hederer (Kreisverbandsärztin), Max Ehrendorf (Kreisbereitschaftsleitung), Katharina Strub (Kreisbereitschaftsleitung), Florian Rebling (Kreisjugendleitung), Alexander Wex (Vorsitzender FAED), Dieter Brodmann (Konventionsbeauftragter), Hannelore Haag (Beisitzerin), Ulrich von Kirchbach (Beisitzer), Peter Graf (Beisitzer), Philipp Zentgraf (Beisitzer), Matthias Weyand (Katastrophenschutzbeauftragter\*) und Jochen Hilpert (Vorstand\*) · N.N. Leitung der Sozialarbeit

# Danke für 2.050 Jahre beim DRK

## 10 Jahre

Andrea Hartmann, Kerstin Schinzig, Michael Bäuerle, Karin Kaiser (Seniorenzentrum), Kathrin Riwozki (Karlschule), Gerhard Müller (Breitenausbildung), Daniel Moreno-Bustos (RD FR), Jennifer Schuhbauer (RD HSW)

## 20 Jahre

Claudia Wehinger-Schöpferle (SPFH), Asuman Unseld (Migrationsarbeit), Gabriele Elsäßer (Fahrdienst), Kurt Zähringer (ÄND), Mark Kolacki (Fakturierung), Maren Gössling, Richard Kreiler (RD FR), Sascha Maier (RD HSW)

## 25 Jahre

Verena Sumser (Mobile Soziale Dienste), Alexander Truderung, Andreas Benitz (RD FR)

## 30 Jahre

Markus Ernst, Ingbert Mager (RD FR), Klaus Uhlmann, Andreas Juschkat (RD HSW)

## 40 Jahre

Josef Köhninger (OV Breisach), Christiane Zängerle (OV Gottenheim), Dr. med. Christian Bohl (OV Grafenhausen), Reiner Lippert, Bettina Wehrle (OV Lenzkirch), Erika Rombach, Ralf Schlegel (OV Stegen), Hannelore Pfaff (OV Titisee-Neustadt), Margot Heitzler (OV Umkirch), Markus Ernst (OV Zarten)

## 40 Jahre

Jürgen Schumacher (Rettungsdienst HSW)

## 50 Jahre

Heike Keller (OV Bötzingen), Bernhard Heer (OV Grafenhausen), Rita Feser (OV Lenzkirch), Albert Burkart, Dieter Bruder (OV Oberbergen), Walter Andris (OV Oberried), Josef Ketterer (OV Stegen), Ludwig Kromer, Theresia Naumann, Paul Schmidt (OV Unadingen)

## 60 Jahre

Günter Bartsch (OV Schluchsee-Feldberg)

## 45 Jahre

Udo Pfistner, Kurt Haßler, Siegmund Kiefer (OV Opfingen-Waltershofen), Walter Vogt (OV Stegen), Hubert Zorn, Elvira Schwörer (OV Unadingen)

## 65 Jahre

Lydia Walz (OV Bonndorf), Arthur Bury (OV Eichstetten), Erich Blum, Anna Metzler (OV Lenzkirch), Otto Bärmann (OV Merdingen)

ANZEIGE



Sie bekommen: Mehr Auswahl. Mehr Service.  
Mehr Experten. Mehr Verfügbarkeit. Mehr Mobilität.

Ihr Mercedes-Benz Partner.



 Südsterne - Bölle

Nikolaus-Otto-Straße 4  
79761 Waldshut-Tiengen  
www.suedstern-boelle.de  
waldshut@suedstern-boelle.com

## Wir setzen uns für qualitativ hochwertige Pflege ein



### Seniorenzentrum An der Elz

*Zuhause in Kollmarsreute*

Seniorenzentrum An der Elz  
Fabrikstraße 4  
79312 Emmendingen-Kollmarsreute  
Tel: 07641 95509-0  
www.seniorenzentrum-elz.de  
info@seniorenzentrum-elz.de

Unter der Trägerschaft von



Wir betreuen und pflegen unsere Bewohnerinnen und Bewohner professionell, liebevoll und herzlich 24 Stunden am Tag. Oberstes Ziel in unserem Haus ist es, Selbstständigkeit zu erhalten und Hilfestellungen zu geben, wo diese tatsächlich benötigt werden.

Moderner Wohnkomfort und hochwertige Pflege treffen in unserer Senioren-Wohnanlage aufeinander. Unsere Bewohner freuen sich über altersgerechtes Wohnen mit familiärem Charakter bei gleichzeitiger optimaler pflegerischer Betreuung.

**Kurzzeitpflege & Dauerpflege**

**Beschützte Wohngruppe für Demenzkranke**

**Pflegeberatung & Informationsgespräche**



# An andere denken.



sparkasse-freiburg.de

### Einfach machen.

Solidarität und soziales Engagement machen eine Gesellschaft stark. Die Sparkasse trägt dazu bei, dass alle Menschen am erfüllten und guten Leben in der Region teilhaben können.

Wenn's um Geld geht



# Personalmanagement in schwierigen Zeiten

Als Arbeitgeber sieht sich der DRK-Kreisverband Freiburg in einer besonderen Verpflichtung, zeitgemäße Antworten auf sich ändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu finden. Die durch die Pandemie ausgelöste Flut an neuen Verordnungen und Maßnahmen machte besonders deutlich, dass wir uns möglichst flexibel den externen Gegebenheiten anpassen müssen.

Dabei waren Kreativität und schnelles Handeln gefragt, denn mit neuen Fragestellungen gingen keine vorgefertigten Lösungen einher. Täglich musste auf eine veränderte Situation reagiert werden, was intensive Recherche beim RKI erforderlich machte. Der Chronologie der Ereignisse und Problemlagen folgten stets entsprechende Maßnahmen zur Unterstützung und zum Schutz der Mitarbeitenden sowie der Menschen, für die sie tätig sind.

Wie kleinteilig und aufwendig diese Maßnahmen umgesetzt wurden, zeigt sich u.a. in der Vielzahl von individuellen Bescheinigungen die zu erstellen waren. Die Bandbreite reichte von Passierscheinen über Grenzbescheinigungen bis hin zu

Berechtigungen für eine Covid19-Schutzimpfung für die sogenannten Prio-Gruppen.

Die Einführung des Homeoffice diente dazu, Teams zu entzerren und sichere Arbeitsplätze zu gestalten. Ein Betretungsverbot für alle DRK-Gebäude inklusive ILS sowie die räumliche Trennung des Aufenthalts von Besatzungen der Rettungswagen und Krankentransportwagen diente ebenfalls diesem Ziel. Weitere Schutzmaßnahmen wurden regelmäßig, auch in Zusammenarbeit mit dem DRK-Einsatzstab, recherchiert. Die ersten Meldungen von Corona-Fällen unter den Mitarbeitenden erforderten eine Klärung jedes Einzelfalles hinsichtlich Testung und Quarantäne. Mitarbeitende mit unklarem Kon-

takt zu Covid-Erkrankten erhielten darüber hinaus das Angebot einer vorsorglichen Quarantäne. Als zusätzliches betriebliches Angebot erhielten Mitarbeitende im Oktober / November 2020 die Möglichkeit einer Gripeschutzimpfung. Mit der Verteilung von Schnelltests an die Mitarbeitenden konnte im April 2021 eine weitere wichtige Maßnahme bis heute in der Pandemiebekämpfung durchgeführt werden.

Für Transparenz aller geplanten und durchgeführten Maßnahmen sorgten regelmäßige Mitarbeiterinfos des Personalmanagements.

## 740 ▼

**Mitarbeitende im  
KV Freiburg**

Vorjahr: 751

Zahlen Rettungsdienst siehe S. 13  
Zahlen Seniorenzentrum siehe S. 15

\* Elternzeit, Krank, Zeitrentner  
oder Sonderurlaub

## 37 ▲

Auszubildende (Vorjahr: 28)

## 5 ▼

FSJ + BuFDi (Vorjahr: 6)

## 30 ▲

Sonstige\* (Vorjahr: 24)

## 183 ▲

in Vollzeit (Vorjahr: 132)

## 224

in Teilzeit (Vorjahr: 224)

## 233 ▼

Geringfügig Beschäftigte (Vj: 264)



# Erläuterungen zum Jahresabschluss 2020

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist 2020 einen Jahresüberschuss von 480.138,68 Euro (Vorjahr -1.528.167 Euro) aus. Durch die Auflösung und neue Einstellung von Rücklagen kann ein Bilanzgewinn in Höhe von 654 TEUR ausgewiesen werden.

Die Gesamterlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 33.989 TEUR (Vorjahr 31.882 TEUR). Den höchsten Umsatz erzielt dabei der Rettungsdienstbereich mit 22.514 TEUR (Vorjahr 18.925 TEUR), gefolgt vom Seniorenzentrum March mit 3.387 TEUR (Vorjahr 3.344 TEUR). Die Erlöse im Rettungsdienst sind zum Vorjahr gestiegen, bedingt durch die neu verhandelten Budgets im Rettungsdienst.

Die weiteren umsatzstarken Geschäftsfelder Sozialpädagogische Familienhilfe, Hausnotruf und die Schulsozialarbeit haben sich im Geschäftsjahr positiv entwickelt.

Der Fahrdienst für Menschen mit Behinderung im Bereich Hochschwarzwald erzielte einen leichten Rückgang um 8 TEUR auf 685 TEUR. Bei den Sanitätsdiensten, der Ersten-Hilfe, den Organtransporten und in den Leistungsbereichen der ambulanten und stationären Pflege ergaben sich trotz öffentlicher Coronahilfen deutliche Umsatzverluste aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie.

Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 21.827 TEUR (Vorjahr: 21.162 TEUR). Die tarifliche Steigerung betrug im Jahr 2020 (ab 1 April 2020) durchschnittlich 2,07 Prozent.

In der Notfallrettung im Rettungsdienstbereich Freiburg-Hochschwarzwald ist mit den Kostenträgern für das Jahr 2020 eine Erhöhung des Kostenbudgets von 8,14 % auf 10.021 TEUR ausgehandelt worden. In der Notfallrettung im Rettungsdienstbereich Waldshut erfolgte eine Erhöhung um 11,17 % auf 1.992 TEUR.

Die Preise im Krankentransport sind auf 102,85 Euro gestiegen.

Pflegesatzverhandlungen wurden in 2020 erfolgreich geführt. Im stationären Bereich konnte dabei eine 3,15 %-ige Steigerung erreicht werden.

Preise wurden ebenfalls für die Leistungsbereiche der Jugend und Familienhilfe neu vereinbart.

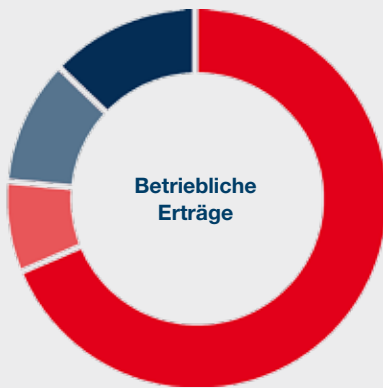
Die Bilanzsumme beträgt in 2020 16.820 TEUR. Das Eigenkapital hat sich auf 5.476 TEUR erhöht und hat somit eine Eigenkapitalquote von 32,14 % (Vorjahr 32,66 %).

Die Entwicklung der Seniorenzentrum an der Elz gGmbH ist wie erwartet positiv zu bewerten. Im Jahr 2020 konnte die Personalsituation entscheidend verbessert, die Belegung erhöht und ein positives Jahresergebnis erreicht werden.



	2020	Vorjahr
1. Betriebliche Erträge	33.989 ▲	31.852
2. Materialaufwand	6.305 ▲	5.606
3. Personalaufwand	21.813 ▲	21.162
4. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	43 ▲	31
5. Abschreibungen	1.188 ▼	1.232
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.149 ▼	5.198
7. Sonstige Erträge und Zinsen	3 ▲	0
8. Sonstige Aufwendungen	100 ▼	213
<b>9. Jahresfehlbetrag /-überschuss</b>	<b>480 ▲</b>	<b>-1.528</b>
10. Gewinnvortrag	284 ▼	467
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	739 ▼	1.845
12. Einstellung in die Gewinnrücklage	850 ▲	500
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>654 ▲</b>	<b>284</b>

Gewinn- und Verlustrechnung des DRK-Kreisverband Freiburg e.V. für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020  
Alle Angaben in T€.



- Rettungsdienst 20.160 (69 %)
- Sonstiges 3.464 (12 %)
- Seniorenzentrum 3.387 (11 %)
- Familienhilfe 2.276 (8 %)



- Personalaufwendungen 21.813 (65 %)
  - Sachkosten 10.554 (31 %)
  - Abschreibungen 1.189 (4 %)
- Alle Angaben in Tausend Euro.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss des Deutschen Roten Kreuz Kreisverbandes Freiburg e.V., Freiburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. [...] Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg, 13. Juli 2021



Solidaris Revisions-GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Freiburg

Matthias H. Appel  
Wirtschaftsprüfer

Ralph Wedekind  
Wirtschaftsprüfer

# Kreisversammlung

## Aufsichtsrat

Vorsitzender:  
Dr. med. Jürgen Lambert

## Vorstand

Jochen Hilpert

### Stabstellen

- Arbeitssicherheit: extern
- Datenschutz: extern
- Gleichstellungs- & Beschwerdestelle
- Mitgliederservice
- Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation

### Finanzmanagement, Controlling und Digitalisierung

- Buchhaltung
- Fakturierung
- Controlling
- IT / Digitalisierung
- SocialMedia

### Personalmanagement

- Freiwilligendienste
- Arbeitssicherheit /-medizin
- Gesundheitsmanagement
- Haustechnik

### Rettungsdienst & Notfallmanagement

#### Bereich Freiburg

- Wache Freiburg
- Wache Kirchzarten
- Wache Breisach
- Notarztwache am Josefskrankenhaus
- Notarztwache am Uniklinikum Freiburg

#### Bereich Hochschwarzwald

- Wache Neustadt
- Wache Schluchsee
- Wache Löffingen
- Wache St. Blasien
- Wache Bonndorf

#### Integrierte Leitstelle Freiburg

### Rotkreuzdienste

#### Bevölkerungsschutz

#### Sanitätswachdienste

#### Bereitschaften

#### Breiten-Ausbildung

#### Jugendrotkreuz

- Schulsanitätsdienste

#### Servicestelle Ehrenamt

#### Fahrdienst Hochschwarzwald

#### Medizinischer Transportdienst

### Soziale Dienste

#### Kinder, Jugend und Familie

- Schulsozialarbeit
- Schulbegleitung
- Schülerhilfe Umkirch
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Erziehungsbeistandsschaft
- Begleiteter Umgang
- Familienbildung

#### Migration / Integration

- Suchdienst
- Flüchtlingssozialdienste
- Migrationsberatung
- Anerkennungsberatung

#### PROJEKTE

- Rückkehrberatung
- Arbeit und Ausbildung
- Keep together
- Bissierlingual

#### DRK-Secondhand Mode im Quartier

### Gesundheit & Pflege

#### Seniorenzentrum March

- Pflegeheim
- Service-Wohnen
- Café vis-à-vis

#### Ambulante Pflegedienste

- Glottertal
- St. Peter

#### Tagespflege in St. Peter

#### Mobiler Sozialer Dienst

- Häusliche Versorgung
- Bewegungsangebote

#### HausNotruf

#### Service-Wohnen

- Buchenbach
- March
- Schluchsee

### Betriebsräte

#### DRK-Stiftung Freiburg

#### DRK-Servicedienste Freiburg gGmbH

#### DREISAM Sozialmedizinische Pflegebetriebe gGmbH

#### Seniorenzentrum An der Elz gGmbH

#### Korporative Mitglieder

- Wendepunkt e. V.
- Region der Lebensretter e. V. – Freiburg / Breisgau-Hochschwarzwald
- Refudocs Freiburg e.V.

### Fachausschuss Ehrenamtlicher Dienst

Kreisbereitschaftsleitung, KatS-Beauftragter, Konventionsbeauftragter, Kreisausbildungsleitung, Kreisverbandsarzt, AK Breitenausbildung, AK Rettungsdienst, AK Auslandshilfe, Kriseninterventionsteam, Kreisjugendleitung, Leitung Sozialarbeit

# 3sam

Sozialmedizinische Pflegebetriebe

FREUNDLICHKEIT, VERSTÄNDNIS & VERTRAUEN



## Bei uns sind Sie gut versorgt!

Wir unterstützen unsere Pflegekunden an zehn Standorten in Freiburg und im Umland. Mit Freundlichkeit, Verständnis und Vertrauen bieten wir Ihnen Ambulante, Tages-, Nacht-, Stationäre, Kurzzeit- und Palliative Pflege, Betreutes Wohnen und Hausnotruf an.

Wir beraten Sie gerne bei allen Fragen, die Sie zur Pflege haben. Informieren Sie sich über unser breites Pflegeangebot auf unserer Webseite: [www.3sam.de](http://www.3sam.de)

### DREISAM

Sozialmedizinische Pflegebetriebe  
gGmbH  
Zähringer Straße 46  
79108 Freiburg  
Telefon: 0761 38765-0  
[info@3sam.de](mailto:info@3sam.de)  
[www.3sam.de](http://www.3sam.de)

Unter der Trägerschaft von



Tag und Nacht an Ihrer Seite

0761 38765-0



COMING SOON!



## Der Beginn einer neuen Ära.

Das neue Van Excellence Center im Mercedes-Benz Zentrum Freiburg.

Mit dem Bau des neuen Van Excellence Centers in Freiburg auf der Haid und der Fertigstellung Ende 2021 setzen wir zukunftsweisende Maßstäbe bei einer noch schnelleren, effizienteren, konsequent dialogorientierten und digitalen Kundenansprache. Das hochmoderne Ambiente sowie die Ausstattung des Service-Terminals auf die umfassenden Ansprüche der Elektromobilität werden für eine noch bessere Dienstleistungsqualität rund um Vans und Transporter der Marke Mercedes-Benz sorgen. **Wir freuen uns auf Sie!**



**KESTENHOLZ**

**Kestenhholz GmbH**

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
79111 Freiburg, St. Georgener Straße 1, Tel. 0761 495 0  
[www.kestenholzgruppe.com](http://www.kestenholzgruppe.com)

# Unsere Grundsätze



## Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



## Unabhängigkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaft zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



## Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringenden Fällen den Vorrang zu geben.



## Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



## Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



## Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**



## Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaft ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.